



Liebe Leserinnen & Leser

Erinnern Sie sich, meine letzte Kolumne berichtete von der Entstehung der Odd Fellows. Wie jeder Staat oder auch der kleinste Verein ein klares Symbol hat, so haben auch die Odd Fellows ihr Zeichen.

Unser Abzeichen sind die drei Kettenglieder. Sie stehen für höchste Werte der Menschheit, nämlich Freundschaft, Liebe und Wahrheit.

Über diese drei Themen wurde schon in der Antike, im Mittelalter bis heute grosse Bücher und Abhandlungen geschrieben, deshalb anbei nur eine kleine Übersicht der drei Werte:

- Freundschaft, darunter verstehen wir, das gegenseitige Verhältnis von Mensch zu Mensch. Welches sich durch Sympathie und Vertrauen auszeichnet. Bereits in der Antike haben sich die grossen Philosophen Aristoteles oder Cicero mit dem Thema Freundschaft auseinandergesetzt.
- Liebe, bezeichnet die stärkste Zuneigung oder Wertschätzung gegenüber einem Menschen. Also ein starkes Gefühl inniger und tiefer Verbundenheit zu einer Person oder Personengruppe.
- Wahrheit, ist die Aussage über einen Sachverhalt oder eine Tatsache, die sich mit einem Sachverhalt oder einer Tatsache im Sinne einer korrekten Wiedergabe als richtig erweist, und demzufolge als Wahrheit bezeichnet wird.



Die Frage nach der Wahrheit gehört zu den zentralen Fragestellungen der Philosophie und wird seit Jahren in verschiedenen Theorien untersucht.

Nun, wenn ich unsere drei Werte so betrachte kommt mir vor allem die Heimatliebe in den Sinn. Heimatliebe zu unserer schönen Schweiz, wo wir geboren und sicher leben können. Eine Heimat die uns, falls notwendig mit einem vorhandenen Sozialsystem hilft. Ebenfalls können wir bis ins hohe Alter auf die Unterstützung unserer Heimat durch die vorhandenen Ergänzungsleistungen zählen. Fraglich ist jedoch, wie lange noch?!

Wenn man sieht, dass in unseren Dörfern und Städten Kleinbetriebe schliessen müssen, weil sie das Auskommen nicht mehr haben und somit auch gesamtschweizerisch die Steuereinnahmen sinken.

Sollten wir uns einmal fragen, warum?

Nun, eventuell ist der moderne Internethandel verantwortlich. Oder der Einkaufstourismus in die benachbarten Länder. Auch wenn die Preise noch so verlockend sind, sollte man einmal innehalten und sich fragen, ob dieses Handeln richtig ist gegenüber unserer Heimat?

Jeder schreibt seine eigene Lebensgeschichte, doch eines ist bereits heute vorbestimmt. Wir werden alle älter und wir können nur hoffen, wenn wir einmal unserer Heimat zu Last fallen sollten, dass diese uns dann noch zu unterstützen vermag.



So bin ich überzeugt, dass nicht nur ein Nehmen sondern auch ein Geben Basis für eine funktionierende sozial-menschliche Gesellschaft ist.

Somit bleibt es jedem frei, sich seine Gedanken über die eigene Zukunft zu machen.

In diesem Sinne,

Euer Robert Handschin.

